Bunte Kriegs-Chronik aus deutschen Landen

28. Juni. Ermordung des Erzherzogs Franz Ferdinand und seiner Gemahlin, der Herzogin Sophie von Hohenberg, in Serajewo.

15. Juli. Probemobilmachung der englischen Flotte.

23. Juli. Oesterreich überreicht Serbien ein Ultimatum.

25. Juli. Oesterreich lehnt das Ersuchen Rußlands um Fristverlängerung für Serbien ab. — Ungenügende Beantwortung des österreichischen Ultimatums durch Serbien. — Rußland erklärt halbamtlich, daß es keinen Eingriff in Serbiens Hoheitsrechte zulasse.

27. Juli. Der Kaiser bricht seine Nordlandsreise ab und kehrt nach Berlin zurück.

28. Juli. Oesterreich erklärt Serbien den Krieg.

29. Juli. Beschießung Belgrads.

30. Juli. Rußland mobilisirt.

31. Juli. Das Deutsche Reich wird in Kriegszustand erklärt. — Deutschland stellt Rußland ein Ultimatum zur Einstellung seiner Kriegsvorbereitungen und fragt bei der französischen Regierung wegen ihrer Haltung im Falle eines deutsch-russischen Krieges an.

August.

1. Mobilmachung in Deutschland und Frankreich. — Kleine russische Abtheilungen überschreiten die Grenze bei Bialla und Johannisburg.

2. Deutschland besetzt Luxemburg zum Schutze seiner Eisenbahnen. — Französische Flieger werfen in der Umgebung von Nürnberg Bomben. — Kavallerie-Scharmützel bei Eydtkuhnen und Johannisburg. — Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Berlin und Petersburg und Wien und Petersburg.

3. Kreuzer „Augsburg" schießt Libau in Brand. — Kreuzer „Goeben" und „Breslau" beschießen algerische Hafenplätze. — Ultimatum an Belgien. — Deutsche Truppen besetzen Kalisch, Czenstochau und Alexandrowo. — Französische Truppenabtheilungen überschreiten elsässische Grenze. — Abberufung des deutschen Botschafters aus Paris, des russischen aus Berlin. — Deutschlands Weißbuch über die Vorgeschichte des Krieges.

4. Der Kaiser eröffnet Kriegssitzung des Reichstages. (Einstimmige Bewilligung eines Kriegskredits von 5 Milliarden Mark. — Französischer Botschafter in Berlin verlangt seine Pässe. — England erklärt Deutschland den Krieg. — Einmarsch deutscher Truppen in Belgien. — Deutsche Truppen stürmen Kibarty und Wirballen.

5. Eine russische Kavallerie-Brigade wird bei Soldau zurückgeworfen. — Erneuerung des Eisernen Kreuzes.

6. Oesterreich erklärt Rußland den Krieg. — Die Deutschen besetzen Briey bei Metz. — Kreuzer „Goeben" und „Breslau" durchbrechen von Messina aus die englische Beobachtungsflotte.

7. Die Deutschen erstürmen Lüttich. — Die Engländer besetzen Lome (Togo). — Hilfskreuzer „Königin Luise" wird in der Themsemündung beim Minenlegen von dem englischen Kreuzer „Amphion" zum Sinken gebracht; „Amphion" wird durch eine Mine zerstört. — Montenegro erklärt Oesterreich den Krieg.

8. Grenzgefechte im Oberelsaß.

9. 4000 Belgier bei Lüttich gefangen. — Russische Kavallerie-Brigade verliert bei Bialla acht Geschütze und Munitionswagen. — England beschlagnahmt zwei auf englischen Werften befindliche türkische Schlachtschiffe.

10. Südlich von Mülhausen werfen deutsche Truppen ein verstärktes französisches Armeekorps zurück. 10 französische Offiziere und 513 Mann gefangen; 4 Geschütze, 10 Fahrzeuge, viele Gewehre erbeutet. — Bei Eydtkuhnen wird russische Kavallerie-Division über die Grenze zurückgeworfen. — Oesterreichische Schiffe beschießen Antivari. — Der deutsche Gesandte in Serbien verläßt Nisch. — Oesterreich erklärt Frankreich den Krieg.

12. Bei Lagarde wird eine französische Brigade auf französisches Gebiet zurückgeworfen. Feind verliert die erste Fahne, 2 Batterien, 4 Maschinengewehre, 700 Gefangene. — Deutsche Unterseeboote dringen bis an Englands Nordküste vor.

13. Zerstörung der deutschen Botschaft in Petersburg; Ermordung des Botschaftsbeamten Kattner. — Die englische Regierung erklärt Oesterreich namens Frankreichs und im eigenen Namen den Krieg. — Angriff der Engländer auf Daressalam.

14. Die deutsche Regierung richtet durch eine neutrale Macht eine ernste Mahnung an Frankreich und Belgien zur Einstellung der Grausamkeiten und Unterdrückung des Franktireurkrieges. — Für Deutsche unvortheilhaftes Gefecht bei Schirmeck.

15. Ein russischer Torpedojäger versinkt bei Hangö.

16. Der Kaiser begiebt sich an die Front. — Der Zar geht nach Moskau. — General French trifft im französischen Hauptquartier ein. — Der englische Torpedobootzerstörer „Bulfinch" versinkt infolge eines Zusammenstoßes mit einem holländischen Dampfer. — Kämpfe am Berge Lisanitz (Montenegro), schwere Verluste der Montenegriner.

17. Niederlage der Russen bei Stallupönen in Ostpreußen; 3000 Russen gefangen, sechs Maschinengewehre erbeutet. — Gefecht in Togo.

18. Deutsche Truppen besetzen Mlawa. — „U 15" von den Engländern vernichtet. — Die Kreuzer „Stralsund" und „Straßburg" bringen ein englisches Unterboot zum Sinken und beschädigen zwei Torpedobootzerstörer.

19. Siegreiche Gefechte bei Perwez in Belgien. — Siegreiches Gefecht bei Weiler, nordwestlich von Schlettstadt. — Japans Ultimatum an Deutschland.

20. Großer Sieg der Deutschen unter Kronprinz Rupprecht von Bayern zwischen Metz und den Vogesen. Ueber 10,000 Franzosen kriegsgefangen, über 50 Geschütze erobert. — Deutscher Sieg bei Virlemont. — Sieg der Oesterreicher bei Tomaszow in Polen.

23. Der deutsche Kronprinz wirft bei Longwy eine französische Armee. — Der Kronprinz von Bayern verfolgt starke französische Kräfte bis über die Linie Lunéville—Blamont. — Deutsche Truppen haben auf der Linie Gumbinnen—Insterburg starke russische Kräfte zurückgeworfen; 8000 Gefange, 8 Geschütze erbeutet. — Die Oesterreicher zersprengen eine russische Brigade bei Sokal.

24. Herzog Albrecht von Württemberg schlägt unter schweren Verlusten des Feindes eine französische Armee über den Semois zurück. — Bei Maubeuge wird eine englische Kavalleriebrigade geschlagen. — Die Russen dringen in der Richtung Stallupönen—Insterburg vor.

25. Die Festung Namur fällt. — Die Oesterreicher dringen beiderseits der Weichsel bis gegen Radom vor. Bei Krasnik werden zwei russische Korps geworfen; 3000 Gefangene. — Bei Nowo-Sielitza werden die Russen bei dem Versuch, in die Bukowina einzudringen, in Stärke von 20,000 Mann geworfen.

26. Die letzten Forts von Namur fallen.

27. Eroberung von Longwy. — Elsaß ist geräumt. — Kreuzer „Magdeburg" läuft im Finnischen Meerbusen auf Grund und sprengt sich bei russischem Flottenangriff selbst in die Luft. — Prinz Luitpold von Bayern †. — England besetzt Port Said.

28. Bei Saint Quentin wird das englische, durch französische Truppen verstärkte Landheer völlig geschlagen; mehrere Tausend Gefangene, 8 Batterien erbeutet. — Deutsche Truppen überschreiten bei Mezières die Maas. — Seegefecht bei Helgoland: die Kreuzer „Ariadne", „Mainz" und „Köln" und das Torpedoboot „V 187" erliegen nach heldenmüthigem Kampfe der Uebermacht.

29. Das französische Sperrfort Manonviller fällt. — Schlacht bei Tannenberg: In Ostpreußen werden zwischen Gilgenburg und Ortelsburg die Russen in Stärke von fünf Armeekorps und drei Kavalleriedivisionen über die Grenzen zurückgeschlagen. 90,000 Gefangene. Ungeheures Kriegsmaterial erbeutet. — Engländer besetzen Samoa.

30. Die Armee des deutschen Kronprinzen erobert Montmédy, die des Herzogs von Württemberg Les Ayvelles. — Gefecht bei Rethel an der Aisne und bei Combles. — Die Deutschen besetzen Compiègne, 80 Kilometer vor Paris.

31. Die Deutschen erobern die starke Festung Givet.

September.

1. Endgültiger Sieg der Oesterreicher bei Krasnik nach mehrtägigem Ringen (100 russische Geschütze erobert, 20,000 Gefangene). — Die französische Flotte beschießt das Hafenfort Punta d'Ostro bei Cattaro. — Großer Sieg des deutschen Kronprinzen zwischen Verdun und Reims. Zehn französische Armeekorps werden zurückgeworfen, französische Vorstöße aus Verdun zurückgeschlagen. Der Kaiser auf dem Schlachtfelde an der Seite des Kronprinzen. — Schlacht bei Lemberg.

2. Deutsche Flieger über Paris.

3. Auch die Sperrbefestigungen Hirson, Condé (bei Soiffons), La Fère und Laon in deutschen Händen. Deutsche Streitkräfte unter Generaloberst von Kluck stehen dicht vor Paris. — Der Sitz der französischen Regierung nach Bordeaux verlegt.

4. Reims ohne Kampf von den Deutschen besetzt. — Niederlage der Montenegriner bei Bileca.

5. Franzosen räumen Rouen.

6. Die Regierungen des Dreiverbandes verpflichten sich wechselseitig, keinen Einzelfrieden zu schließen.

7. Maubeuge kapitulirt. 40,000 Kriegsgefangene, darunter 4 Generale; 400 Geschütze erbeutet.

8. Südöstlich von Paris ist auf der Linie Autreuil—Meaux—Sézanne—Vitry eine Schlacht entbrannt. — Die Deutschen besetzen Gent. — 5000 Serben bei Mitrowitza gefangen genommen. — Der englische Kreuzer „Pathfinder" von „U 21" torpedirt und vernichtet. — Der Kaiser protestirt in Washington gegen die Anwendung von Dum-Dum-Geschossen seitens der Alliirten.

9. Beginn der 2. Schlacht bei Lemberg. — „Oceanic" erleidet Schiffbruch.

10. Die gegen einen überlegenen Feind zwischen Meaux und Montmirail kämpfende deutsche Armee wird zurückgenommen. Der deutsche Kronprinz nimmt die südwestlichen Forts von Verdun.

11. Das 22. russische Armeekorps bei Lyck geschlagen.

12. An der Grenze Deutsch-Ostafrikas und des Britisch-Njassalandes findet zwischen deutschen und englischen Truppen ein Kampf statt. — 250,000 Kriegsgefangene in Deutschland.

13. Die Russen in Ostpreußen durch die Armee des Generalobersten von Hindenburg vollständig geschlagen und zur Flucht über die Grenze getrieben. 10,000 unverwundete Gefangene, etwa 80 Geschütze, außerdem Maschinengewehre, Flugzeuge, Fahrzeuge erbeutet.

14. Auf dem westlichen Kriegsschauplatz beginnt die Schlacht an der Aisne. — Der erste Ausfall aus Antwerpen, drei belgische Divisionen zurückgeworfen. — In der 2. Schlacht bei Lemberg wird der Feind nach fünftägigem Ringen zurückgedrängt und verliert 10,000 Gefangene und zahlreiche Geschütze. — Engländer besetzen Herbertshöhe im deutschen Bismarck-Archipel.

15. Der kleine Kreuzer „Hela" wird durch einen Torpedoschuß eines feindlichen Unterseebootes zum Sinken gebracht; fast die ganze Besatzung gerettet.

16. Japanisches Torpedoboot stößt vor Kiautschau auf eine Mine und sinkt. — Ueber die Save eingebrochene serbische Streitkräfte überall zurückgeschlagen.

17. Das französische 13. und 4. Armeekorps und Theile einer weiteren Division werden südlich Noyon entscheidend geschlagen. Französische Alpenjäger werden im Breuschthal am Vogesenkamm zurückgetrieben.

19. Die 4. Finnländische Schützenbrigade bei Augustowo geschlagen. — Das englische Schulschiff „Hilfgard 2" im Kanal gesunken.

20. Im Osten wurden beim Vorgehen auf Offowitz Grajewo und Szczuczyn von den Deutschen genommen.

21. Auf die deutschen Kriegsanleihen sind 4,460,728,900 Mark gezeichnet worden. — Stadt Reims von den Deutschen in Erwiderung des feindlichen Feuers unter möglichster Schonung der Kathedrale beschossen. — Verlust des englisch-australischen Unterseebootes „AE Nr. 1" gemeldet.

23. Das deutsche Unterseeboot „U 9" bohrt die drei englischen Panzerkreuzer „Aboukir", „Hogue" und „Cressy" nordwestlich von Hoek van Holland in den Grund. Die Verluste der Engländer betragen 1800 Mann; das deutsche Unterseeboot kehrt unversehrt in die Heimath rück.

24. v. Hindenburg meldet die Zerschmetterung der russischen Wilna-Armee. — Kreuzer „Emden" versenkt dreizehn britische Schiffe.

25. Das erste Sperrfort vor Verdun, Camp des Romains, ist gefallen. — Die bisherigen serbischen Verluste betragen 60,000 Mann.

26. Die von den Deutschen angegriffenen Sperrforts südlich Verdun stellen ihr Feuer ein. — Japaner beginnen den Angriff auf Tsingtau.

27. Hafen von Southampton geschlossen. — Englische Polizeistation Rietfontein in Südafrika von einer deutschen Abtheilung genommen. — Russen dringen in Nord-Ungarn ein. — Zusammenstöße zwischen persischen Stämmen und Russen.

28. Pforte sperrt Dardanellen. — Kämpfe zwischen Oesterreichern und Russen in der Umgebung von Malomret; Russen wieder bis Uszok zurückgeschlagen.

29. Die im Angriff gegen die Maasforts stehende Armee schlägt erneute französische Vorstöße auf Verdun und Toul zurück. — Die Belagerungsartillerie eröffnet gegen einen Theil der Forts von Antwerpen das Feuer. — Im Osten scheitern russische Vorstöße gegen das Gouvernement Suwalki. Gegen die Festung Offowiecs tritt die schwere Kavallerie in den Kampf.

30. Vor Antwerpen werden zwei Forts zerstört. — General v. Auffenberg erkrankt. — Die englische Admiralität giebt bekannt, daß der deutsche Kreuzer „Emden" im Indischen Ozean vier weitere Dampfer und ein Kohlenschiff gekapert hat.

Oktober.

1. Vor Antwerpen sind das Fort Wavre-St. Catherine und die Redoute Dorpweldt mit Zwischenwerken erstürmt, das Fort Waelhem eingeschlossen. — Termonde in deutschem Besitz.

3. Im Angriff auf Antwerpen fielen auch die Forts Lierre, Waelhem, Königshoekt. — Das 3. sibirische und Theile des 22. Armeekorps nach zweitägigem erbittertem Kampf bei Augustow geschlagen. — Kreuzer „Karlsruhe" versenkt im Atlantischen Ozean 7 englische Dampfer.

4. In Russisch-Polen vertreiben deutsche Truppen die russische Garde-Schützenbrigade aus einer befestigten Stellung zwischen Opatow und Ostrowiec und nehmen ihr etwa 3000 Gefangene, mehrere Geschütze und Maschinengewehre ab. — Zwei montenegrinische Brigaden werden von den Oesterreichern vollkommen geschlagen und über die Grenze geworfen.

5. Vor Antwerpen sind die Forts Kessel und Brochem zum Schweigen gebracht. Die Stadt Lierre und das Eisenbahnfort an der Bahn Mecheln-Antwerpen sind genommen. — In Polen wurden 2½ russische Kavalleriedivisionen und Theile der Hauptreserve von Iwangorod bei Kadom angegriffen und auf Iwangorod zurückgeworfen.

6. Beim ersten Sturm auf die Infanteriewerke von Tsingtau wurden die vereinigten Japaner und Engländer mit einem Verlust von 2500 Mann zurückgeschlagen.

7. Das Antwerpener Fort Broechem fällt. — Ein Ausfall von Belgiern und Engländern wird zurückgeworfen. — Die Russen werden im Gouvernement Suwalki geschlagen: 2700 Gefangene.

8. 32 deutsche Handelsdampfer und 20 Rheinschiffe im Hafen von Antwerpen auf Anstiften der Engländer unbrauchbar gemacht.

9. Vormittags mehrere Forts der inneren Befestigungslinie von Antwerpen gefallen. Antwerpen selbst seit Nachmittag in deutschem Besitz.

10. Die französischen Torpedoboote „338" und „347" gesunken. — König Carol von Rumänien gestorben. — Przemysl aus russischer Umklammerung befreit. — Angriffe der 1. und 10. russischen Armee gegen die ostpreußischen Armeen zurückgeschlagen. — Umfassungsversuch der Russen über Schirwindt abgewiesen. — In Southampton kanadische Hilfstruppen gelandet.

11. Der russische Panzerkreuzer „Pallava" durch Unterseeboot „U 16" vernichtet. — Kreuzer „Emden" zerstört im Malaiischen Archipel mehrere japanische Reisschiffe.

12. Gent von den Deutschen besetzt.

13. Die Russen bei Schirwindt geworfen. — Aufstand des Burenobersten Pieter Maritz.

14. Rijssel (Lille) und Brügge von den Deutschen besetzt. — Russischer Vorstoß über die Weichsel zwischen Warschau und Iwangorod wird abgewiesen; ebenso erneuter Angriff auf Lyck. — Der englische Kreuzer „Hawke" durch „U 9" vernichtet.

15. Ostende von den Deutschen besetzt. — Portugal macht mobil.

16. Der italienische Minister des Aeußern Marquis di San Giuliano gestorben. — Japaner besetzen Schantung-Bahn.

17. Vier deutsche Torpedoboote sinken unweit der holländischen Grenze im Kampfe mit englischen Kriegsschiffen. — Der japanische Kreuzer „Takaschio" in der Kiautschaubucht von „U 90" vernichtet.

18. Englisches Unterseeboot „E 3" wird in der Nordsee versenkt. — Türkei verbietet fremden Kriegsschiffen die Einfahrt in den Golf von Smyrna.

19. Die große Schlacht am Kanal beginnt bei Nieuport. Englische Flotte greift an.

20. Yserkanal wird Hauptlinie der Kanalschlacht. — Die letzten Russen aus Ungarn gedrängt. — Kämpfe bei Przemysl. — 2. Kompagnie des 1. Lothr. Pionierbataillons Nr. 16 erhält Todtenkopf-Auszeichnung.

21. Prinz Maximilian von Hessen gefallen.

22. Zwei russische Divisionen vor Iwangorod von Oesterreichern geschlagen. — In Bosnien werden starke montenegrinische und serbische Kräfte geschlagen.

23. In der Schlacht von Nieuport wird der Yserkanal von deutschen Truppen überschritten. — Englische Kriegsschiffe beschießen Ostende.

24. Gefecht zwischen Buren und Engländern bei Kalavinia.

27. Die deutsch-österreichischen Truppen in Polen ziehen sich vor frischen russischen Streitkräften von der Weichsellinie zurück.

28. Burengeneräle Dewet und Beyers rufen zum Kampf gegen England. — Gefech zwischen Beyers und Bothas Truppen bei Rustenburg. — Zusammenstoß türkischer und russischer Kriegsschiffe im Schwarzen Meer. — Kreuzer „Emden" versenkt auf der Rhede von Penang den russischen Kreuzer „Schemtschug" und einen französischen Torpedojäger.

30. Der russische Botschafter verläßt Konstantinopel. — Türkische Kriegsschiffe beschießen Odessa und Sewastopol. — In der Schlacht bei Nieuport stürmen deutsche Truppen einige befestigte Punkte. — Kreuzer „Leipzig" versenkt im Süd Pacific englische Dampfer „Elsenor" und „Bankfield".

31. Vernichtung des englischen Kreuzers „Hermes" westlich Dünkirchen durch ein deutsches Unterseeboot. — Sieg der Oesterreicher über die Russen bei Stary Sambor. — Türkei stellt den Botschaftern Englands, Frankreichs und Rußlands die Pässe zu.

November.

1. Russischer Durchbruchsversuch bei Szittkehmen abgewiesen. — Seeschlacht vor Coronel. Graf von Spees deutsches Kreuzergeschwader vernichtet die englischen Kreuzer „Monmouth" und „Good Hope" und verletzt „Glasgow" und „Otranto", die aber entkamen.

2. Vor Ypern über 2300 Mann, meistens Engländer, zu Gefangenen gemacht und mehrere Maschinengewehre erbeutet. — An der Aisne östlich Soissons über 1000 Franzosen zu Gefangenen gemacht und drei Geschütze und vier Maschinengewehre erbeutet.

3. Englisch-französisches Geschwader bombardirt ohne Erfolg die Dardanellenforts.

4. Ein deutsches Geschwader beschießt die englischen Küstenwerke bei Yarmouth und das englische Küstenwachtschiff „Halcyon". Als sich letzteres vor starken feindlichen Kräften zurückzieht, stößt das englische Unterseeboot „D 5" auf eine Mine und geht unter. — Der Große Kreuzer „York" geräth in der Jade auf eine Hafenminensperre und sinkt. 382 Mann, mehr als die Hälfte der Besatzung, sind gerettet. — Das Bombardement der Dardanellen wird fortgesetzt.

5. Ausfall der Belgier, Franzosen und Engländer bei Nieuport abgeschlagen. — Fortschritte der Deutschen bei Ypern, Lille und in den Argonnen. — Die Oesterreicher machen am San tausend Gefangene. — Der deutsche Flieger Caspar fliegt über Calais nach Dover und wirft Bomben. — Türken bombardiren Batum.

6. Vorstoß der Deutschen bei Bois Brulé südöstlich von St. Mihiel. — Am 1. November waren 433,247 Kriegsgefangene in Deutschland internirt.

7. Tsingtau muß sich nach tapferem Widerstande den Japanern ergeben. — Japanische Truppen besetzten das Gebiet zwischen der Meeresküste von Schantung und Tsinanfu. — Englische Kreuzer beschießen Jaffa. — Türkische Truppen überschreiten die ägyptische Grenze. — Die englischen Truppen, die in Akaba gelandet waren, wurden von türkischen Gendarmen und arabischen Stämmen vernichtet. — Die Aufständischen in Südafrika fallen in den Oranjefreistaat ein. — Der Scheich der Senussi soll seine Truppen aus der Kyrenaika zurückgezogen und nach Aegypten gegen die Engländer geschickt haben. — Burenführer Dewett siegt über Croeje bei Dörnberg.

8. Russen räumen Stanislau und Kolomea. — In Serbien besetzten Oesterreicher den wichtigen Stützpunkt Kostajnik. — Angriff starker russischer Kräfte nördlich des Wyszinier Sees unter schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen, 4000 Russen gefangengenommen, 10 Maschinengewehre erbeutet. — In zweitägigem Kampfe an der kaukasischen Grenze russische Armee vollständig geschlagen. — Englische Truppen besetzen Fao an der Mündung des Schatt-el-Arab.

9. Kreuzer „Emden" bei den Koko-Inseln von dem australischen Kreuzer „Sydney" in Brand geschossen und von der eigenen Mannschaft auf den Strand gesetzt. — Kreuzer „Königsberg" im Rufidschi-Fluß von dem englischen Kreuzer „Chatham" durch Versenken eines Kohlenschiffes blockirt.

10. Dixmuden von den Deutschen erstürmt. — Westlich von Langemarck erstürmen deutsche Regimenter unter dem Gesang „Deutschland, Deutschland über alles" die erste Linie der feindlichen Stellungen; 2000 Franzosen gefangen und sechs Maschinengewehre erbeutet. — Südlich Ypern wird der Gegner aus St. Eloi vertrieben; 1000 Gefangene und 6 Maschinengewehre fallen in deutsche Hände.

11. Russen rücken in Mittelgalizien in den Raum von Lisko am San vor. — Przemysl wieder von Russen eingeschlossen. — Japanisches Torpedoboot vor Kiautschau beim Suchen von Minen gesunken.

12. Englisches Kanonen-Torpedoboot „Niger" vor Dover durch ein deutsches Unterseeboot zum Sinken gebracht. — Türkisches Kanonenboot beschädigt bei Abadan an der Mündung des Schatt-el-Arab ein englisches Kanonenboot. — Der Sultan verkündet Krieg mit Rußland, Frankreich und England.

13. Erlaß des Sultans verkündet den heiligen Krieg. — Gesammtzahl der in Oesterreich festgehaltenen Kriegsgefangenen beträgt 867 Offiziere und 92,727 Mann.

14. Russen bei Wloclawec zurückgeworfen; 1500 Gefangene; 12 Maschinengewehre erbeutet.

15. Yser-Kanal an fünf Stellen von den Deutschen überschritten. — Besatzung von Przemysl macht siegreichen Ausfall.

16. Einnahme von Valjewo und Obrenovac; 8000 Serben gefangen und 42 Geschütze und 31 Maschinengewehre erbeutet. — Russen, östlich von Warschau auf Plock und Kutno zurückgeworfen, haben seit dem 14. November 28,000 Gefangene, 80 Maschinengewehre und viele Geschütze verloren. — Der Gouverneur von Warschau, v. Korff, gefangen. — Lord Roberts †.

17. Die österreichisch-ungarischen Truppen rücken aus dem Raume vor Krakau vor und treiben die Russen zurück.

18. England schreibt eine Kriegsanleihe im Betrage von 10 Milliarden Mark aus. — Reims wird erneut heftig beschossen.

19. Hafen von Libau von der deutschen Ostseeflotte durch Versenken von Dampfern geschlossen; die Stadt beschossen. — Russische Schwarze Meer Flotte flieht nach Sebastopol, ein Schlachtschiff ernstlich beschädigt. — Deutscher Hilfskreuzer „Berlin" in Drontheim entwaffnet.

20. Russen über Mlawa und Lipno zurückgegangen. — Türken sperren den Schattel-Arab, dringen bis Kalaat-Buhnal zum Suezkanal vor. — Araber-Aufstand in Marokko.

21. Nordöstlich Czenstochau siegreiche deutsche Gefechte. — Englische Flieger versuchen die Zeppelinwerft in Friedrichshafen zu zerstören. — Prinz August Wilhelm erleidet schweren Unterschenkelbruch. — Kreuzer „Hamidieh" zerstört die Erdölepots bei Toapaseh.

22. Bei La Bassée und Reims schwere Kämpfe. — Eine türkische Kolonne erreicht zwischen Katasakartaba und Eltontara den Suezkanal. — Die gesammte englische Kameelreiterei gefangen. — Die Vororte von Tanger in den Händen der Mohammedaner.

23. Englische Schiffe beschießen Lombartzyde und Zeebrugge. — Schweiz protestirt gegen das Ueberfliegen schweizerischen Gebiets durch Flugzeuge. — Franzosen bei Kanifra von Marokkanern geschlagen.

24. Berichte des Generals Ducarme an den belgischen Kriegsminister in Brüssel gefunden. — Englischer Dreadnought „Audacious" ist am 27. Oktober an der Nordküste Irland's von einem deutschen Tauchboot versenkt worden. — „U 18" an der schottischen Küste gesunken. — Türken sperren den Suezkanal am Ausfluß des Balah-Sees. — Emir von Afghanistan erklärt an Rußland und England den Krieg.

25. Die Offensive der Russen aus Warschau scheitert bei Lowicz-Strykow-Brzeziny; 40,000 Gefangene; 70 Geschütze, 160 Munitionswagen und 156 Maschinengewehre die Beute der Deutschen. — Die k. u. k. Armee macht in den andauernden Kämpfen in Russisch-Polen 20,000 Gefangene und erbeutet 49 Maschinengewehre — Englisches Schlachtschiff „Bulwark" in Sheerneß in die Luft geflogen.

26. Soissons von den Deutschen beschossen.

27. Die englischen Dampfer „Malachite" und „Primo" vor Havre von einem deutschen Unterseeboot in den Grund gebohrt. — Generaloberst v. Hindenburg zum Generalfeldmarschall und Generalmajor Ludendorff zum Generalleutnant ernannt. — General v. Bissing General-Gouverneur von Belgien. — Generalfeldmarschall v. d. Goltz zum persönlichen Adjutanten des Sultans ernannt. — General Zekki Pascha persönlicher Adjutant des Kaiser Wilhelm.

28. In Serbien von österreichisch-ungarischen Truppen mehrere verschanzte Stellungen erstürmt und 900 Gefangene gemacht.

29. Französische Angriffe bei Ypern und Lens scheitern. — Kaiser Wilhelm auf dem östlichen Kriegsschauplatz. — In den Karpathen bei Homonna Russen unter Zurücklassung von 1000 Todten und 1500 Gefangenen geschlagen.

30. Russische Niederlage bei Darkehmen mit Verlust von 5100 Gefangenen und 18 Geschützen. — Neuer Vorstoß der Deutschen bei Arras im französischen Departement Pas-de-Calais. — König Georg von England begiebt sich nach Frankreich. — Französisches Gelbbuch erscheint.

Dezember.

1. Kaiser Wilhelm trifft in Insterburg ein. — König Georg von England im Hauptquartier der britischen Truppen in Frankreich. — Neue heftige Kämpfe bei Arras. — Feldmarschall von Hindenburg wird Inhaber des K. u. K. Infanterieregiments Nr. 69. — Einzelheiten über Mackensen's Durchbrechung des äußeren Rings vor Lodz werden bekannt.

2. K. u. K. Truppen besetzen Belgrad am Tage des 66jährigen Regierungsjubiläums Kaiser Franz Josephs. — Deutscher Reichstag bewilligt gegen die eine Stimme Dr. Karl Liebknecht's Kriegskreditanleihe von 5 Milliarden Mark. — Württemberger Infanterieregiment Nr. 120 erstürmt wichtigen Stützpunkt in den Argonnen. — Russischer General von Rennenkampf seines Postens enthoben.

3. Kaiser Wilhelm hält Kriegsrath mit Erzherzog Friedrich und beiderseitigen Generalstabschefs in Breslau. — Australisches Kontingent trifft in Aegypten ein. — Italienischer Premierminister Salandra kündigt dem Parlament Programm der „loyalen, wachsamen und bewaffneten Neutralität" an.

4. Sieg der Deutschen über die Russen im Gebiet der masurischen Seen. — Schlacht bei Altkirch im Oberelsaß.

5. Feindliche Flieger werfen Bomben auf Freiburg im Breisgau.

6. Einnahme von Lodz. — Franzosen bei Altkirch zurückgeschlagen. — Englisch-französische Mittelmeerflotte versammelt vor den Dardanellen.

7. Rückzug der Russen vor Petrikau.

8. Seeschlacht an Falkland Inseln: Deutsche Kreuzer „Scharnhorst", „Gneisenau", „Leipzig" und „Nürnberg" untergegangen; „Dresden" entkommt; 194 deutsche Seeleute gerettet. — Malincourt von den Deutschen erstürmt. — Kaiser Wilhelm in Berlin an Bronchitis erkrankt.

10. Deutsche erstürmen Przasnitz am rechten Weichselufer und machen 11,000 Gefangene.

11. Russen über Dukla-Paß zurückgetrieben. — Türken kreisen Batum ein.

12. Amtlicher Bericht über Sieg bei Lodz. — Kaiser Wilhelm genesen. — „Kölnische Zeitung" protestirt gegen Amerika als etwaigen Schiedsrichter.

13. Oesterreichisch-ungarischer Sieg zwischen Krakau und den Karpathen. — Von erfolgreichem Ausfall aus Przemysl bringt die Garnison 700 russische Gefangene und 18 Maschinengewehre heim. — Massenangriff der Franzosen bei Cirey in den Vogesen abgeschlagen. — Kreuzer „Goeben" beschießt Batum.

14. Feindliche Flieger werfen abermals Bomben auf Freiburg i. Br. — Altes türkisches Schlachtschiff „Massudije" in Dardanellen torpedirt. — Kreuzer „Dresden" läuft Punta Arenas an.

15. Steinbach im Oberelsaß von Deutschen im Sturm genommen. — Im Kaukasus gehen 50,000 russische Moslem-Soldaten zu den Türken über. — Vorhut der Senussi erscheint an der Grenze Aegyptens.

16. Deutsches Hochseegeschwader beschießt Scarborough, Hartlepool und Whitby an der englischen Ostküste; beim Rückzug beschädigt es zwei britische Kriegsschiffe. — Im Oberelsaß werden die Höhen von Sennheim von den Deutschen erstürmt.

17. Großer Sieg westpreußischer und hessischer Regimenter in Nordpolen, und österreichisch-ungarischer Truppen in Südpolen; letztere machen über 30,000 Gefangene. — Verlust von 24,000 Mann der Alliirten in dreitägigem Kampf um Ypern.

18. Erstürmung von Petrikau und Przeborz durch deutsche und österreichisch-ungarische Truppen. — In Gefechten an der Somme verlieren Franzosen 1800 Todte und 1200 Gefangene, und in den Argonnen 750 Gefangene. — England setzt Hussein Kamel als Sultan in Aegypten ein. — Deutscher Kreuzer „Dresden" im Stillen Ozean.

19. Lowicz wird von Hindenburg erobert. — Russischer Reiterangriff bei Pillkallen geworfen. — Engländer bei Neuve Chapelle geschlagen. — Mohammedaner in Indien bereiten sich zum Aufstand.

20. Hindenburg rückt gegen die Flüsse Bzura und Rawka vor.

21. Einnahme von Skierniewice. — Deutsche werfen indische Truppen am La Bassée-Kanal und besetzen Arras. — 80,000 Beduinen marschiren gegen britischen Sudan.

22. Deutscher Flieger inspizirt Befestigungen von Dover. — Viviani's große Phrase von „Rächer und Befreier Europas".

23. Niederlage der Briten am Richebourg-Kanal. — Deutsche und K. u. K. Truppen überschreiten den Nida in Südpolen.

24. Oesterreichisch-ungarisches Tauchboot Nr. 12 in Meerenge von Otranto torpedirt zwei französische Schlachtschiffe, und Küstenbatterien von Pola schießen französisches Unterseeboot „Curie" in Grund. — Deutscher Flieger wirft Bomben auf Dover.

25. Deutscher Aeroplan über Sherneß setzt London in Schrecken. — Türken-Sieg bei Olti. — Engländer verlieren bei Festubert 3000 Todte und nahezu 1000 Gefangene. — Japans Landtag verwirft Aemeevorlage und wird aufgelöst. — Italien besetzt Valona.

26. Angriff britischen Geschwaders auf Cuxhaven von deutschen Zeppelinen und Aeroplanen mit Verlust von einigen Schiffen und Flugzeugen abgewiesen. — Deutsche Flieger werfen Bomben auf Nancy in Frankreich und Sochaczew in Polen. — Oesterreichisch-ungarische Truppen erobern Ursokpaß.

27. Deutsche erstürmen Mlawa. — Warschau's Regierung wird nach Wilna verlegt. — Franzosen von den Höhen bei Thann vertrieben.

28. Russen gehen 50 Meilen östlich von Krakau zurück. — Kreuzer „Göben" hat sich am 24. Dezember mit 17 russischen Kriegsschiffen geschlagen und dabei das russische Schlachtschiff „Nestislav" beschädigt und die Minenleger „Olga" und „Athos" in Grund geschossen.

29. Franzosen bereiten neuen Vorstoß im Oberelsaß durch den Sundgau vor. — Offensive der deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen an den Flüssen Bzura, Rawka und Pilica (Nebenflüssen der Weichsel) im Fortschreiten.

30. Dünkirchen von sieben deutschen Flugzeugen bombardirt und 15 Personen getödtet. — Am Flusse Kura im Kaukasus werden die Russen von den Türken geschlagen.

31. Straßenkampf in Steinbach im Oberelsaß; Deutsche behaupten den Platz. — Aegyptischer Sultan wird durch eine türkische Irade in Acht und Bann erklärt.

Der „Hunne".

Aus dem Feldpost-Brief eines Verwundeten.

Das „P. S." der Franzosen.

Lokeren bei Gent. Liebe Mutter! Für Deinen lieben Brief, die schönen Zigarren, Chokolade und Zeitungen vielen Dank; es geht mir jetzt so gut, daß ich mit Behagen die Zigarren rauche und dazu deutsche Zeitungen lese. Namentlich das letztere ist für mich ein Hochgenuß, denn wir haben ja wochenlang nichts von der Welt und dem Stande des Krieges gehört. Ich habe jedes Wort des „Lokal-Anzeigers" studirt und sogar den Annoncentheil mit Interesse gelesen. Meine Wunden sind fast geheilt, ich kann schon am Stock gehen, und verdanke das der wirklich aufopfernden Behandlung und Pflege der Aerzte und Krankenschwestern, die Unbeschreibliches leisten. Wo ich meine Verwundungen erhielt, habe ich Dir, glaube ich, noch gar nicht mitgetheilt. Es war bei der Erstürmung einer Anhöhe im Argonnenwald. Wie es dabei hergeht, wirst Du wohl aus den Zeitungen ersehen haben. Wunder der Tapferkeit geschahen auf beiden Seiten, wir stürmten trotz des heftigen Kugelregens vorwärts, immer höher, trotz des nassen, von den Blättern schrecklich glatten Bodens. Wem sollte es in den Sinn kommen, dem „Vorwärts" unseres voranstürmenden Hauptmanns nicht zu folgen. Zurückweichen? Is nicht! Wir müssen siegen. Plötzlich fühle ich erst am Arm, bald auch am Bein einen heftigen Schlag, ich konnte mich nicht mehr aufrechthalten und fiel um. Ich schleppte mich dann an einen Baum, an den ich mich lehnte, während meine Kameraden vorwärtsstürmten. Meine Schmerzen waren nicht sehr heftig. Um mich rum liegen Kameraden und auch Franzosen. Krankenträger kommen nach einer Stunde ungefähr, nehmen viele auf und tragen sie nach dem Verbandplatz. Ich höre plötzlich stöhnen, neben mir liegt ein junger französischer Offizier, heftig blutend. Ich löse mein Verbandpäckchen und schlinge, so gut ich kann, die Binde um sein Handgelenk. Dann kamen die Träger; sie wollten mich auf eine